

Tagblatt

Enztalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Enztal

Erscheint täglich, ausgen. Sonn- u. Feiertage. Preis monatlich 1,40 RM. frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im In- und Ausland monatlich 1,70 RM. — Einzelnummern 10 Pf. — Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum im Blatt 15 Pf., außerhalb 20 Pf. — Reklamezeile 50 Pf. — Abdruck nach Tarif. Für Differenzen und bei Anstundterteilung werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. — Schluß der Anzeigenannahme täglich 9 Uhr vormittags. — In Kontofällen oder wenn gerichtliche Beitreibung notwendig wird, fällt jede Nachlassgewährung weg.

Druck, Verlag und Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad, Wilhelmstraße 96. Telefon 179. — Wohnung: Blomardstraße 68

Neueste Nachrichten

Ein Kompromiß in der Regierungsbildung

Wie lange wird diese Regierung stehen?

Berlin, 28. Juni. Wie wir aus parlamentarischen Kreisen erfahren, haben die Besprechungen zwischen Hermann Müller und dem Zentrum eine „vorbehaltliche provisorische Kompromißlösung“ ergeben. Danach verzichtet das Zentrum vorläufig auf die Bizekanzlerchaft Births und von Guérard wird mit den beiden Ministerien Verkehr und besetzte Gebiete betraut werden. Das Arbeitsministerium wird von den Sozialdemokraten besetzt. Diese Lösung gilt aber nur als provisorisch bis zum Herbst. Bis dahin wird eine Verständigung in der Preußenfrage erwartet.

Der Abg. Müller-Franken hofft, am Donnerstag zwischen 3 und 6 Uhr dem Reichspräsidenten die endgültige Ministerliste vorlegen zu können. Bisher sind noch nicht endgültig befehlet das Reichsarbeitsministerium und das Reichsjustizministerium. Da der bisherige Reichsarbeitsminister Dr. Brauns die Wiederübernahme des Amtes endgültig abgelehnt hat, soll das Arbeitsministerium mit einem sozialdemokratischen Gewerkschaftler besetzt werden. In erster Linie wird nach wie vor der Schlichter für Groß-Berlin, Abg. Wiffel genannt. Man rechnet jetzt auch mit der Möglichkeit, daß das Reichsjustizministerium der demokratischen Fraktion überlassen werden wird. Wie wir aus demokratischen Reichstagskreisen hören, hat heute Hermann Müller dem Fraktionsführer der Demokraten, Koch-Weser, die Uebernahme des Justizministeriums angeboten. Koch-Weser hat aber die Uebernahme von der Zustimmung der Fraktion abhängig gemacht, weil bekanntlich die jetzige Regierungsbildung nur eine provisorische ist und wahrscheinlich das Reichsjustizministerium bei der endgültigen Besetzung im Herbst umgebildet werden wird.

Die voraussichtliche Ministerliste

Das Uebergangskabinet, das auf Grund der Kompromißverhandlungen zwischen Zentrum und Sozialdemokratie gebildet werden soll, wird sich voraussichtlich wie folgt zusammensetzen:

Reichskanzler: Hermann Müller (Soz.); Befehzte Gebiete und Verkehr: von Guérard (Zentrum); Aeußeres: Dr. Stresemann (D. Volksp.); Inneres: Severing (Soz.); Arbeit: Wiffel (Soz.); Wirtschaft: Dr. Curtius (D. Volksp.); Finanzen: Dr. Hilferding (Soz.); Justiz: Sängler (Soz.) oder Koch (Dem.); Reichswehr: Broener (—); Ernährung: Dietrich-Baden (Dem.); Post: Schäßel (Bayr. Volkspartei).

Die Erklärungen des Reichspräsidenten gegen den Bizekanzlerposten, die zwar auch verfassungsrechtlich begründet sind, sollen bisher unwiderprochenen Verlaufes folgen. Infolge letzten Endes durch eine Mitteilung des Reichsaußenministers Stresemann aus Böhlerböhe veranlaßt worden sein. Ob dies ohne Fühlungnahme seiner Fraktion geschehen ist, ist noch nicht bekannt geworden. Die erneute Einmischung Stresemanns, die seine Presse in eine Hindenburgtat umgedeutet hat, hat ebenso das Mißtrauen des Zentrums erregt, wie die dauernde Beeinflussung Hermann Müllers durch Breitscheid. Die provisorische Koalition beginnt also als Stück- und Flickwerk. Auch ihre Mehrheitsausichten sind unermindert dürftig. Politische Kreise glauben, daß sowohl Volkspartei wie Demokraten im Reichstag ihre Mitglieder nie vollständig zusammen bringen werden, wenn es sich um Abstimmungen grundlegender Art handeln wird.

Die Bremensieger in München

München, 28. Juni. Die Fahet der Ozeanflieger vom Flugplatz zum Hotel Regina-Palast, wo sie Wohnung nehmen, glich einem Triumphzug. Zehntausende hielten die Einzugsstraßen in dichten Massen umsäumt. Geleitet von einer Ehreneskorte berittener Schulleute in Paradeuniform und einer unübersehbaren Reihe von Kraftwagen mit den Ehrengästen des Empfangs durchfuhren die Flieger in offener blumengeschmückter Wagen die festlichen Straßen. Vor dem Hotel hatte sich eine große Menge eingefunden, die immer wieder stürmisch die Flieger rief. Nach wenigen Minuten erschienen Köhl, Fihmourice und Freiherr v. Hünefeld auf dem Balkon des Hotels und dankten, sichlich ergriffen, der Menge, die immer wieder in Jubel und Beifall ausbrach und dann spontan, während die Flieger salutierten, das Deutschlandlied anstimmte.

Ablehnung der Verfassungsänderung in Danzig

Danzig, 28. Juni. Im Volkstag wurde die Vorlage, die u. a. die Aenderung der Zahl der Volkstags-Abgeordneten zum Ziel hat, in dritter Beratung abgelehnt. Statt der für das verfassungsändernde Gesetz erforderlichen Zweidrittelmehrheit beteiligten sich nur 74 Abgeordnete an der Schlußabstimmung, von denen 72 sich für die Vorlage aussprachen.

Tagespiegel

Der belgische Ministerrat hat den letzten Paktvorschlag Kelloggs genehmigt.

Als am Mittwoch morgen Arbeiter die Gedächtnistafel ohne die deutschsprachige Inschrift an der Bibliothek in Löwen anbringen wollten, veranstalteten Chauvinisten eine Kundgebung und schlugen die Tafel in Stücke. Die Tafel ist vollkommen zerstört. Die Polizei war nicht imstande die Zerstörung der Tafel zu verhindern.

In Rußland wurden neue Ingenieur-Verhaftungen vorgenommen. Nach Moskauer Meldungen hat die G.P.U. im Gouvernement Lwow zwei Ingenieure und zwei Techniker verhaftet, die beschuldigt werden, wissenschaftlich falsche Generatoren in Schweden bestellt zu haben. Die Verhafteten sind nach Moskau gebracht worden.

Aus den Polargebieten wird gemeldet, daß die Rettungsaktionen durch Nebel außerordentlich erschwert seien.

England gegen ein Ostlocarno

Die Frage der Rheinlandräumung vor dem Unterhause

London, 28. Juni. Im Unterhause fragte Bugton den Staatssekretär für auswärtige Angelegenheiten, ob er angesichts der kürzlich von dem polnischen Außenminister abgegebenen Erklärung die Versicherung abgeben wolle, daß die englische Regierung die Gewährung weiterer Garantien an die polnische Regierung in Verbindung mit der Räumung des Rheinlandes nicht ins Auge fasse.

Chamberlain antwortete: Die Großbritannienische Regierung hat wiederholt festgestellt, daß England nicht in der Lage ist, weitere Garantien zu geben oder ihre Verpflichtungen aus dem Völkerbundsvertrag und dem Vertrag von Locarno zu erweitern. Ponsby fragte hierauf: Kann man demnach der Auffassung sein, daß die englische Regierung hinsichtlich der Frage der Rheinlandräumung vollständig freie Hand hat. Chamberlain antwortete: Gewiß müssen wir uns mit anderen Mächten ins Benehmen setzen, aber wir haben keine weiteren Verpflichtungen. Garro Jones fragte dann: Wenn der Staatssekretär des Auswärtigen in der Angelegenheit freie Hand hat, hält er dann nicht die Zeit für gekommen, wo wir unsere Truppen aus dem Rheinland zurückziehen müssen? Chamberlain empfahl dem Fragesteller, seinen Parteiführer Lloyd George darüber zu befragen, warum dieser die Frist von 15 Jahren in den Vertrag habe aufnehmen lassen. Wenn er auch selbst zur Zeit des Abschlusses des Vertrages dem Kabinett angehört habe, so ferne doch Lloyd George den Vertrag und dessen Gedankengänge besser.

Zusammentritt des Genfer Sicherheitskomitees

Genf, 28. Juni. Auf Vorschlag des Vorsitzenden wurde ein zwölfgliedriges Redaktionsauschuß eingesetzt, von dem zur Beleuchtung der Arbeiten die Bemerkungen der einzelnen Delegationen zur Tagesordnung zunächst geprüft und berücksichtigt werden sollen.

Den Schluß der Sitzung bildete ein Referat des belgischen Delegierten Roland Jaquemyns über sein Memorandum über die deutschen Anregungen. Nach seiner Auffassung könne mit den deutschen Anregungen nützliche Arbeit geleistet werden, wenn sich auch vielleicht heute noch nicht alle verwirklichen lassen. Er schlug vor, daß schon in der gegenwärtigen Tagung bestimmte Beschlüsse gefaßt werden, die der nächsten Völkerbundsversammlung vorzulegen wären. Der deutsche Vertreter, Staatssekretär v. Simson, erklärte, über die Schwierigkeiten denke er etwas optimistischer als Jaquemyns, der übrigens in seinem Memorandum selbst angebe, wie sie überwunden werden können. Es handle sich bei den deutschen Anregungen um wirklich praktische, kriegsverhütende Maßnahmen im Falle der Kriegsgefahr oder bei Kriegsausbruch.

Die nächste öffentliche Sitzung findet voraussichtlich am Donnerstag nachmittags statt.

Die Arbeiten des Wirtschaftskomitees des Völkerbundes

Genf, 28. Juni. Das ständige Wirtschaftskomitee des Völkerbundes befaßte sich heute mit der Frage der Weistbegünstigungsklausel in ihren Rückwirkungen auf anderweitige Handelsverträge und mit dem Plan einer Kollektivaktion zur Zollsenkung. Die aus der heutigen Aussprache sich ergebende Doktrin des Wirtschaftskomitees über die Handelspolitik wird dem Völkerbundsrat im September vorgelegt. In seiner morgigen Schlußsitzung wird sich das Wirtschaftskomitee mit der Kohlen- und Zuckerfrage befassen.

Der Dinghofer-Konflikt

Wien, 28. Juni. Dr. Dinghofer wird am 4. Juli in Wien eintreffen. Der großdeutsche Abgeordneten-Verband hat an

den Justizminister nach Karlsbad eine ausführliche Darstellung der Beweggründe zu seiner Beschlusfassung gefaßt. Gegenüber der Darstellung, die der Bundeskanzler Dr. Seipel veröffentlicht hat, beharrt der Klub in dieser Angelegenheit auf seinem Beschluß. Vom Justizminister Dr. Dinghofer ist Donnerstag morgen das Telegramm aus Karlsbad eingegangen, in dem er seine Haltung in der Bela-Kun-Frage darlegt. Bela Kun konnte, wie es heißt, aus juristischen und politischen Gründen nicht ausgeliefert werden.

Rossés Haftentlassung erneut abgelehnt

Paris, 28. Juni. Havas meldet aus Kolmar: Die Anklagekammer hat heute nachmittags den erneuten Entlassungsantrag des Abgeordneten Rossé abgelehnt.

Ein Gedenkstein für die Besatzung des Zeppelins L. 32 in England

London, 28. Juni. Auf dem Friedhof von Great Burstead bei Billericay wurde ein aus Deutschland eingetragener Gedenkstein, der 22 Namensinschriften trägt, auf dem Grabe der Besatzung des Zeppelins L. 32 aufgestellt. L. 32 war im September 1916 in Brand geschossen worden und seine gesamte Besatzung war dabei ums Leben gekommen. Unter den Inschriften befindet sich der Name seines Kommandanten Werner Petersen.

Rücktritt des Kabinetts Pilsudski — Ein Kabinet Bartel gebildet

Warschau, 28. Juni. Gestern nachmittags um 13.30 Uhr hat, wie bereits gemeldet, Ministerpräsident Marschall Pilsudski dem Präsidenten der Republik das Rücktrittsgesuch des gesamten Kabinetts überreicht. Der Präsident der Republik hat die Demission angenommen und den bisherigen stellvertretenden Ministerpräsidenten Professor Dr. Kasimierz Bartel zum Ministerpräsidenten ernannt. Auf Vorschlag des Ministerpräsidenten Bartel hat der Präsident der Republik als Minister des neuen Kabinetts die Minister des vorigen Kabinetts mit zwei Ausnahmen ernannt.

Beginn der Rownoer Verhandlungen

Rowno, 28. Juni. Die polnische und die litauische Delegation trafen am Donnerstag vormittag zur ersten Sitzung zusammen. Die litauische Delegation setzt sich aus denselben Mitgliedern zusammen, die schon an den früheren Sitzungen teilgenommen haben. Der polnische Delegationsführer Holszko überreichte der litauischen Delegation eine Aufstellung von Schäden, die Polen durch Neutralitätsverletzungen entstanden sind.

Ausweisung eines deutschen Korrespondenten aus Südslawien

Belgrad, 28. Juni. Der Korrespondent des „Berliner Lokalanzeigers“, Hans Tröbst, wurde, wie eine Mitteilung des Ministeriums besagt, ausgewiesen, weil er aus Ugramm Telegramme tendenziösen Inhalts abschicken wollte. Tröbst wurde z wangsweise über die Grenze gebracht.

Die Neubildung des ägyptischen Kabinetts

Kairo, 28. Juni. Das neue Kabinet ist von Mahomed Mahmud Pascha gebildet worden, der sich die Mitarbeit von Khachaba Pascha, Adly Pascha, Maher und Gasser Pascha Wali gesichert hat.

Vor neuen Kämpfen in China?

Peking, 28. Juni. Die Verhandlungen, die in Mukden zwischen Vertretern der Nanjingregierung und dem Sohne Tschangscholins, Tschanghueling, geführt werden, nehmen einen ungünstigen Verlauf. Obwohl die Verhandlungen noch fortbauern, bereitet sich die Südarmerie zu einem Vormarsch gegen die Mandschurei vor. Tschangscholins, der über Hankau nach Peking reist, wird sich von dort in das neue Hauptquartier der Südarmerie weiterbegeben, um eine Neuorganisation seiner Armee durchzuführen. Der wesentlichste Streitpunkt zwischen der Kuomintang und Tschanghueling ist, daß letzterer sich der Einsetzung einer politischen Kuomintang-Kommission für die Mandschurei widersetzt. Die militärischen Vorbereitungen der Nanjingregierung bedeuten zunächst nur eine Drohung, können jedoch zu neuen Kampfhandlungen führen.

Württemberg

Stuttgart, 28. Juni. S.A. Amt Ulm. — Volksbildungstag. — Eingekommen: Das neue S.A. Amt Ulm wird, wie wir von amtlicher Seite erfahren, von 7. auf 8. Juli in Betrieb genommen. Es ist in einem großen Neubau untergebracht und wird ein Fassungsvermögen von 2500-3000 Anschlägen haben. Mit der Eröffnung des S.A. Amtes wird auch das Fernamt, das seither im Bahnhofspostamt untergebracht war, in den ersten Stock des S.A. Amtes verlegt. Das neue S.A. Amt wird insofern eine beson-

dere Bedeutung haben, als es eine der wenigen großen 34 Fernüberweisungsämter des Landes sein wird. Vor dem K. A. Amt konnte etwa vor 6 Monaten ein in demselben Gebäude neu eingerichtetes Versteckamt in Betrieb genommen werden. Dieses Versteckamt ist für die große Fernverkehrs-Station Stuttgart—Ulm—München bestimmt, es sind aber auch die Abteilungen des Bezirksamtes Ulm—Laupheim—Siberach—Ravensburg einbezogen. — Der Verein zur Förderung der Volksbildung veranstaltet aus Anlaß seines 10jährigen Bestehens am 29. Juni im Gasthof Siegelhaus eine öffentliche Kundgebung, bei der Direktor Th. Bäuerle über „Zehn Jahre freie Volksbildung in Württemberg, Rückblick und Ausblick“ sprechen wird. — Durch den Bruch des Drahtseils einer Rollbahn wurde in einer Ziegelei in Döttingen ein 43 J. a. Mann zwischen zwei Rollwagen eingeklemmt. Er zog sich starke Quetschungen zu, die seine Verbringung nach dem Krankenhaus notwendig machten.

Aus dem Lande

Ludwigsburg, 28. Juni. Der neue Oberamtsarzt. — Selbstanschlußbetrieb. Der Staatspräsident hat den Medizinalrat Dr. Bey in Calw seinem Ansuchen entsprechend auf die Oberamtsarztstelle in Ludwigsburg versetzt. — Auf dem Telephonamt wurde mit der Umstellung auf den Selbstanschlußbetrieb begonnen. Täglich werden etwa 300 Teilnehmer angeschlossen, so daß bis zum Samstag etwa die Umstellung beendet sein kann.

Schwieberdingen, 28. Juni. Ueberfallen und geschlagen. Ein Mühlenbesitzer war über einen Mahlknecht verärgert, der früher bei ihm gedient hatte, dann aber zu einem Konkurrenten zugehört war. Vor einiger Zeit fuhr der Mahlknecht abends nach Hause, als ihn der Mühlenbesitzer verfolgte und eine Auseinandersetzung herbeiführen wollte. Als noch zwei Angehörige des Mühlenbesitzers dazukamen, gab es Streit, der offenbar vom Jaun gebrochen worden war, und der Mahlknecht wurde geschlagen, so daß er einige Tage das Bett hüten mußte. Anzeige ist erstattet.

Pfeidelsheim, 28. Juni. Zu dem Brandunglück. Die Aufräumungsarbeiten auf dem Brandplatz sind in vollem Gange. Vor der Ernte ist die Fertigstellung der Scheunen jedoch nicht mehr möglich und so sollen als Notbehelfe Feimen errichtet werden. Wie sich jetzt erst herausstellt, sind die vom Brandunglück Betroffenen teilweise sehr schlecht versichert.

Nedarhalm, 28. Juni. Angefahren. Eine ältere Witwe wurde beim Ueberqueren der Straße von einem Motorradfahrer aus Neuenstadt angefahren und verletzt.

Ellwangen, 28. Juni. Brand. — 25 Jahre Stadtschultheiß. In dem erst kürzlich restaurierten Missionsseminar St. Joseph (früher Wolsrom'schen Anwesen) ist Feuer ausgebrochen. Der Dachstuhl ist abgebrannt. — Stadtschultheiß Eitenperger kann am 1. Juli ds. Js. auf eine 25jährige Tätigkeit zurückblicken. Als Gast zum Fest wird am Abend des 29. Juni, dem Jubilar zu Ehren, ein Fackelzug veranstaltet und anschließend ein Ständchen gebracht. Am darauffolgenden Tag wird nachmittags im Pannsaal eine Festigung und abends ein Bankett stattfinden.

Ellenberg, 28. Juni. Tödlicher Unfall. Das sechsjährige Mädchen des Schuhmachers Paul Brenner in Muckental wollte das Scheunentor öffnen, als das Tor samt Gerüst heraussiel. Ein Balken traf das Kind so, daß es sofort tot war.

Gomadingen, 28. Juni. Bei einer Schießbude angeschossen. Bei dem Sängerfest war der hiesige Unterlehrer hintenach auf dem Festplatz mit dem Verkauf der Eintrittskarten beauftragt. Er kam in die Nähe einer Schießbude und erhielt einen Schuß unterhalb

der Schläfe. Blutüberströmte mußte er sofort zum Arzt überbracht werden, der die Kugel alsbald entfernen konnte.

Jedelhausen, 28. Juni. Ein Wein abgefahren. Dem beim Straßenbau beschäftigten 18 J. a. Fritz Hartacker von Grödingen entgleiste ein beladener Rollwagen. Der nachfahrende Wagen ersägte ihn so unglücklich, daß ihm ein Bein abgefahren wurde.

Krach, 28. Juni. Tödlich überfahren. Der Spinnereiarbeiter Jaus besand sich mit seinem 4 J. a. Söhnchen auf dem bei der Straße befindlichen Auffüllplatz. Plötzlich kam von Münsingen her ein Stuttgarter Auto gefahren und ersägte mit seinem rechten Koiflügel das zu nahe an der Straße stehende Kind, so daß es mit großer Wucht auf den Boden geschleudert wurde. Der Führer des Autos, dessen Geschwindigkeit anscheinend gering war, hielt sofort an. Das bedauernde Kind trug eine schwere Kopfverletzung davon und wurde sofort in das Bezirkskrankenhaus verbracht, wo es gestern früh gestorben ist.

Rottenburg a. N., 28. Juni. Todesfall. Der Kirchen- und Kunstmaler Karl Dehner ist gestorben. Dehner hat verschiedene Kirchen des Landes renoviert, war in seiner Jugend in Rom und München und war ein berühmter Künstler in seinem Fach. Der Verstorbene war schon lange Zeit kränklich und erreichte ein Alter von 83 Jahren.

Calw, 28. Juni. In dem großen Wohnhaus neben dem Bäckerischen Gasthof zum Hirsch in Breitenberg, das von drei Familien bewohnt war, brach ein Brand aus, der das gesamte Anwesen nebst angebauter Scheuer in Asche legte. Die Bewohner des betroffenen Anwesens, die Landwirtschaftlichen Familien Michael und Philipp Burkhardt und Jakob Greule, sind durch Mobilarversicherung nicht gedeckt; hingegen ist das Gebäude versichert. Die Ursache des Brandes wird in Kürze ermittelt.

Widberg, 28. Juni. Zur Ortsvorsteherwahl. Die Kandidatenvorstellung zur Ortsvorsteherwahl fand statt. Von den 10 Bewerbern haben 8 ihre Bewerbungen zurückgezogen, so daß die Wahl von Amtsverweser Schmeißle, der die meisten Stimmen erhielt, als gesichert angesehen werden kann.

Freudensfeld, 28. Juni. Freigesprochen. Wegen des tödlichen Unfalls, dem Kaufmann Willy Reichert von Dornstetten zum Opfer fiel, hatte sich der Kraftwagenführer Adam Frey jr. vor dem erweiterten Schöffengericht Freudensfeld zu verantworten. Die Verhandlung erbrachte die Unschuld des Angeklagten, der freigesprochen wurde.

Kirchheim a. Neckar, 28. Juni. Unfälle. Der von hier auf dem Bahnhof Viessigheim angestellte Karl Eisenpreis verunglückte dadurch, daß mehrere Oelfässer auf ihn fielen. Er wurde ins Viessigheimer Krankenhaus verbracht. Hugo Mögler von hier stürzte auf der Gemrigheimer Brücke so unglücklich vom Rad, daß er bewußtlos nach Haus verbracht werden mußte. Die Verletzungen waren leichter Art.

Sulz a. N., 28. Juni. Durchbruch einer Bahn-schranke durch einen Kraftwagen. Der Personenkraftwagen des Bäckers König von Weiherhof D.-A. Sulz hat die geschlossene Schranke des Uebergangs auf dem Haltepunkt Bisingen zwischen Nedarhalm und Sulz durchbrochen und wurde vom Güterzug 8860 erfasst. Die Insassen, Herr und Frau König, wurden schwer verletzt.

Schwenningen a. N., 28. Juni. Schwarzwälder

Werkmeisterfest. Dieses Jahr findet am Sonntag, 1. Juli, ein Werkmeisterfest für das Schwarzwaldgebiet in der Uhrenmetropole Schwenningen statt, zu dem zahlreiche Anmeldungen vorliegen. Am Samstag abend veranstaltet die Werkmeisterschaft von Schwenningen einen Familienabend mit Gesang, Musik und sportlichen Aufführungen. Am Sonntag vormittag findet eine öffentliche Kundgebung im Beethovenhause statt.

Heidenheim, 28. Juni. Vorbildliche Lehrlingsausbildung. Die Werkstätte der Firma J. M. Boith, die insbesondere der sachlichen Ausbildung der Lehrlinge dient, ist ganz hervorragend mit Unterrichtsmaterial ausgerüstet worden. Über auch in anderer Hinsicht geht die Leitung der Firma J. M. Boith in der Lehrlingsausbildung fortgeschritten voran. So wurde vor einigen Wochen freiwilliger Unterricht in Musik eingeführt, zu dem so viele Anmeldungen eingingen, daß nur diejenigen Lehrlinge mit musikalischer Begabung berücksichtigt werden konnten. Eine Schar von etwa 150 Lehrlingen der jüngeren Jahrgänge nimmt seit einer Woche an Sportabenden teil. An freien Tagen wurden mit einzelnen Klassen auch schon Wanderungen ausgeführt, die mit Besichtigungen verbunden waren.

Buchau, 27. Juni. Verbrüht. Das Töchterchen des Kaufmanns Sing fiel in einen Eimer heißen Wassers und hat sich auf einer Seite ziemlich starke Brandwunden zugezogen.

Wangen i. N., 28. Juni. Beigebrachtes Diebstahlgut. Die Beibringung der Stoffe aus dem Diebstahl bei Stiefenhöfer in Schwarzenbach ist nunmehr auf überraschende Art gelungen. Als man einer abhanden gekommenen Kuh nachspürte, geriet man im Wald auf eine durch abgebrochene Stämmchen vorgeführte Tannenkultur, in der man unter dem umgestürzten gestohlenen Wagen in Ruppen eingepackt die Stoffe fand. Das Versteck war mit solcher Schlaueit angelegt, daß nur ein Zufall zur Aufklärung führen konnte.

Nickstetten, 28. Juni. Beim Baden ertrunken. Der 9-jährige Sohn des Alois Müller zur „Tanne“ hier ist im Mühlkanal ertrunken. Nachdem das Wasser des Kanals abgelassen worden war, fand man den Ertrunkenen auf dem Grund des Bachbetts. Wiederbelebungsversuche waren erfolglos.

Primsweiler, 28. Juni. Schwere Sturz. In Kernaten stürzte ein jugendlicher Arbeiter aus Friedrichshafen (B. Seigenberger) die Kellertreppe hinab. Er wurde durch die Scherben eines Kofstruges, den er trug, lebensgefährlich am Rücken verletzt.

Meersburg a. B., 28. Juni. Verkauf des alten Pfarrhauses. Das Pfarrhaus am Schloßplatz, das heute auf ein ehrwürdiges Alter von 230 Jahren zurückgeht und mit seinem mächtigen geschwungenen Giebel die Blicke der Passanten sofort auf sich zieht, soll nun verkauft werden. Das Haus war im Jahre 1700 von Bischof Marquardt von Rodt erbaut worden und diente ursprünglich der bischöflichen Kanzlei als Dienstgebäude.

Lauffen a. N., 28. Juni. Tödlicher Ausgang. Wohl infolge des ausgestandenen Schreckens ist die vom Tod des Ertrinkens gerettete 45 J. a. led. Mina Weizler einem Herzschlag erlegen.

Deger Schlacht, 28. Juni. Ueberfall. Als nachts der 26jährige Mechaniker Chr. H. aus Jettensburg mit seinem Fahrrad nach Hause fahren wollte, wurde er auf der Straße beim „Lamm“ von dem verh. H. N. vom Rad heruntergerissen. R. schlug auf H. ohne jeglichen Grund ein und gab ihm drei Messerstücke in den Kopf. H. wurde von zwei Männern in bewußtlosem Zustand und schwer blutend in das Haus seiner Braut verbracht. Lebensgefahr scheint nicht zu bestehen.

Tuttlingen, 28. Juni. Einbruch im Schlachthaus. — Eiert Diebstahl. Einbrecher stiegen von der

Die schönsten Kleider zu billigsten Preisen bei KRÜGER & WOLFF, Prorzhaim

Modehaus
Fritz Schumacher
PFORZHEIM
Leopold-Strasse 1
WILDBAD
Wilhelmstr. 28

Erstes Spezialgeschäft für
Elegante Modewaren
wie
Handschuhe, Strümpfe, Seidenwäsche,
Pullover, Handarbeiten

Du sollst nicht töten.

9) Novelle von Friedrich Möllendorff.
Nofz jante die Stirn und schwieg.
„Und wagst du andere zu richten, du! Schämst du dich nicht?“
„Aber — es war doch — die Mutter!“
„Ja, es war deine Mutter. Behalte sie immer in gutem Gedanken! Doch sei vor dir selber so stolz, Gefühle zu heucheln. Der Tod war für sie Erlösung, Befreiung. — Ihr Bestes war ja schon längst erstorben! Sie konnte euch keine Mutter mehr sein. Sei ehrlich, wahrhaftig! Jetzt gibt es Besseres zu tun, als zu jammern. Hilf deiner Schwester. Du mußt dich stärker erweisen als sie. Zeig dich als Mann, als ihr Bruder. Du bist es ihr schuldig. Du hast ihr sehr viel zu verdanken. — Ehrlich, mein Freund! Hüte dich vor der heimlichen Lüge.“
Richard schwieg. Da zuckte es um den Mund des Knaben, immer stärker, unbewinglicher — und plötzlich stürzte er ins Knie vor dem Stuhl des Studenten, ergriff seine Hand und zog sie heißen Gefühls an die Lippen.
Dann erhob er sich wieder, ein Lächeln erblühte in seinen Augen, er trat zur Schwester, die stumm geneigt an der Mauer lehnte, und legte ihr sanft den Arm um die Schulter.
Richard ging in sein Zimmer.
Und dann war alles geschehen und wieder kamen und gingen die Tage.
Richard sah in Mathildens Augen nun ein Suchendes, Flehendes, Wartendes. Sie zögerte länger in seinem Zimmer, sie schien ihm sehnüchtig entgegenzuharren, sie schien zu dürsten nach seiner Nähe, nach seiner Umarmung.

Er aber umarmte und küßte sie nicht mehr. Es hatte sich in ihm unmerklich eine tiefe Verwandlung vollzogen. Seine einstige Sicherheit war ihm zerronnen, eine quälende Unruhe blieb in der Brust. Der Anblick Mathildens weckte nun immer in ihm ein bestimmendes, dunkles Erinnern an etwas, das ihn seltsam bedrückte. Je mehr Mathilde nach ihm sehnte, verlangend, an seiner Kraft sich zu stärken, um so tiefer beunruhigten ihn ihre Blicke. Doch gestand er sich nicht den tiefsten Grund, sprach vor sich selber nur von der Sinnlosigkeit eines Liebesverhältnisses.
Wozu soll es führen? sprach er bei sich. Ich muß noch lange Jahre studieren. Jemandwo wartet meiner ein Glück. Nein, ich darf und will mich nicht binden. Wozu auch? Es wäre ja Torheit. — Sie aber würde sich an ihn klammern, sie würde auf mich ihre Hoffnung bauen, sie würde es niemals begreifen können, daß eines Tages ein Ende sein müßte. — Bin ich vielleicht schon zu weit gegangen?
Er sagte den Boris, wohl immer freundlich und hilfsreich zu bleiben, doch stets eine Ferne und Schranke zwischen sich und dem Mädchen zu wahren.
Anfangs fiel es ihm manchmal schwer. Er küßte Verlangen, sie an sich zu ziehen, zu küssen, zu streicheln. Doch ihr stummes Verben und Flehen beunruhigte ihn und quälte ihn stärker von Tag zu Tag. Er wappnete sich mit wachsender Kälte und Fremdheit.
Sie konnte ihn manchmal anschauen mit so seltsam hungrigen Augen, wie ein armes Tier, das ein Streicheln ersehnt. Und wenn ihr Blick ganz Demut war, Ergebung und Zagheit, so schien er ihm doch voller Anklage und voll heimlichem Vorwurf zu sein.
Nichts ist bedrückender, schwerer, als ein Gefühl und

Bekennnis der Schuld. Darum sucht ihm der Mensch zu entgehen, solange er es vermag, wirkt skrupellos alles von sich und legt es listig dem andern zur Last.
Was will sie von mir? — Wie sieht sie mich an? — Wehhalb? — Ich habe sie wohl ein paar Mal geküßt — nun ja, weil ich Mitleid fühlte. Nimmt sie daraus ein Recht an mir selber? Ach! Tiefe tranken, trübseigenen Blicke! Wenn sie doch wild wäre, leidenschaftlich, mir Vorwürfe machte! Wenn es zu einer Aussprache käme, Sturm und Gewitter! Aber dies stumme, klägliche Flehen! — O, unerträglich, unerträglich!
Und mehr und mehr wuchs ein Widerwille, ein Feindseliges, Eitiges.
Doch da er's ihr nicht zu zeigen vermochte, nicht offen zu sagen, so wählte er den feigeren Weg; entzog sich und zeigte sich nur noch selten zu Hause.
Und innerlich vor dem eigenen Gerichte, verjuchte er sich zu wappnen mit einem Gefühle des Gefränktheins. Heimlich schalt er sie zudringlich, lästig.
Jene Stunde der Unterredung aber, jene Stunde des tödlichen Schweigens, entschlag er seinem Gedächtnis, verschleierte sich vor ihr selber, suchte sie ganz offen zu vergesen.
Immer früher verließ er die Wohnung, immer seltener, immer später kam er nach Hause. Nun sah er Mathilde fast nur noch am Morgen, wenn sie das Frühstück ins Zimmer brachte. Dann machte er sich am Wichtigsten zu schaffen, um nicht ihre stummen Blicke zu begegnen.
O, diese flehenden, suchenden Blicke! O diese Demut! O, diese Wehmut! Er konnte sie nicht mehr ertragen!
(Fortsetzung folgt.)

Plattform aus mittelst Leiter durch das Fenster, an dem sie den Kist entfernten und die Scheibe loslösten, in die Schlachthalle und schnitten an zwölf Tierhälften die Brust weg. Das Fleisch wurde zu zwei Dritteln mitgenommen, das übrige liegen gelassen. Von den Dieben hat man noch keine Spur. — Kürzlich wurden aus einem Privatstall 400 Eier, die in Kist eingelegt waren, gestohlen.

Hermaringen D.-M. Heidenheim, 28. Juni. Ein Ohr weggerissen. Als am letzten Samstag das mit Heu beladene Lastauto des Kling-Burgberg durch die Eisenbahnunterführung fuhr, wurde dem mitfahrenden Knecht Franz Fröhlicher von den eisernen Trägern der Unterführung ein Ohr vom Kopfe weggerissen. Der Verunglückte wurde ins Krankenhaus nach Giengen verbracht.

Bilgenreute D. Ravensburg, 28. Juni. Diebische Zigeuner. Dem Versicherungsinspektor Kieger hiet wurden zur Abfindung bereitliegende Gelder in Höhe von 130 Mark von Zigeunern gestohlen. Der von schönen Pferden gezogene Zigeunerwagen suchte in rascher Fahrt das Weite, wurde aber von der Landjägersmannschaft, die im Kraftwagen die Spur über Niederbiegen, Weingarten, Wochmangen bis nach Aulendorf verfolgte, eingeholt. Zwei des Diebstahls verdächtige Zigeunerinnen wurden ins Amtsgericht Waldsee eingeliefert. Von dem gestohlenen Geld wurde vorerst nichts beigebracht.

Vom Würt. Allgäu, 28. Juni. Wie es draußen aussieht. In den sonnigen Tagen nach der Sommeranfangsperiode ist viel und gutes Regen unter Dach gebracht worden. Die vorangegangene Regenperiode hatte wenig Schaden können, da das Gras größtenteils noch stand. Die Kohlraben setzen gut an und das Karottenselbstläßt auf reichliche Knollenbildung hoffen. Auch das Getreide, das im Allgäu neben dem Weizenwachs einen bescheidenen Platz einnimmt und dessen Anbaufläche nach der berücksichtigten Brotmarkenzeit erheblich zurückging, steht schön. Warme Sommertage wären jetzt sehr erwünscht, da der Boden genügend durchfeuchtet ist.

Achtung Weingärtner!

Die Peronospora ist bereits an den von uns vorausgesagten Terminen hier und da aufgetreten. Die starken Regenfälle der letzten Tage in Verbindung mit einer hohen Lufttemperatur lassen erneute starke Ausbrüche der Krankheit mit Sicherheit in den ersten Tagen des Juli erwarten. Die dritte Bekämpfung ist daher unter allen Umständen spätestens in die abgehende Wäke vorzunehmen. Verwendet wird eine 1-prozentige Kupferkalkbrühe, der man zur gleichzeitigen Bekämpfung des Heuwurms auf je 100 Liter 150—220 Gramm eines Grünmittels zusetzt. Mit genau demselben Erfolg kann gegen beide Schädlinge auch eine 2-prozentige Kupferkalkbrühe verwendet werden. Wer mit den Arbeiten nicht nachkommt oder ein übriges tun will, schaltet zwecks gleichzeitiger Bekämpfung des Wurms und der Peronospora eine Bestäubung ein mit Cusarjen oder Kupfropf. Wer den Heuwurm gesondert bekämpfen will, der sich stellenweise in starkem Maße bemerkbar macht, verwendet eines der bewährten Arsenstänmittel (Gralit, Esturmit, Meritol, Hinzberg 1922, Urania, Silesia). Den kombinierten Präparaten Kupfropf und Cusarjen wohnt bei gleicher Wirkung gegen den Wurm wegen ihres Kupfergehalts gleichzeitig eine Wirkung gegen die Peronospora inne. Weingärtner, bedenkt, daß es gerade auf diese dritte Befsprühung besonders ankommt. Jetzt gilt es, die Trauben zu erhalten. Die Behandlung ist mit ganz besonderer Gründlichkeit durchzuführen. Sowohl die Gescheine wie auch das Laub müssen gründlich von der Wäbe getroffen werden, stehen doch jetzt die des Kappchens beraubten zarten Fruchtknoten ungeschützt da. Je sorgfältiger die Arbeit, um so sicherer und größer ist der Erfolg.

25 Jahre Fürsorgeheim Oberensingen

Am Sonntag feierte das evangelische Fürsorgeheim (früher „Zufluchtshaus“) in Oberensingen bei Rürtingen sein 25. Jubiläum. Aus allen Teilen des Landes waren die Gäste, darunter eine sehr große Zahl früherer Zöglinge herbeigekommen, um das Fest mitzufeiern. Der neue Ortsgeistliche, Pfarrer Paulus, begrüßte die Festversammlung. Die Festpredigt hielt Pfarrer Walz vom Ev. Diakonissenhaus in Stuttgart über Johannes 12, 32.

Danach hielt Kirchenpräsident D. Dr. v. Merz eine von warmer Teilnahme getragene Festansprache: nach den Arbeitstagen wollen wir am Festtag nicht nur ruhen von unsem Wert, sondern unser Herz erheben zu Gott, damit wir in ihm Ruhe finden. Der frühere Ortsgeistliche, Pfarrer Kaufser, erstattete den Jubiläumsericht. Zur Entlastung der Anstalt in Leonberg wurde im Oktober 1903 die Tochteranstalt in Oberensingen gegründet. Die Hausmutter, Schwester Friederike Stod, die damals schon 17 Jahre in der Rettungsarbeit stand, begann gemeinsam mit Schwester Wilhelmine Silber und einem Zögling die Arbeit im früheren Schloßchen von Oberensingen. Heute kann das inzwischen vergrößerte Heim etwa 55 Mädchen beherbergen. Ueber 700 Zöglinge sind in den 25 Jahren durch die Anstalt gegangen und viele dankbare Briefe und Besuche zeugen von der Anhänglichkeit der Mädchen, die hier eine zweite Heimat gefunden haben.

Bei der Nachfeier im Garten dankte der Vorstand des Verwaltungsrats, Landgerichtsrat Metzger, dem früheren Ortsgeistlichen, Pfarrer Kaufser, und den beiden Töchterinnen für ihre treue, unermüdete Arbeit. In frohem Spiel und Gesang wurde die Geschichte der Anstalt vorgeführt und Vertreter verwandter Organisationen, der Innern Mission und der Rentralleitung brachten, z. T. in launiger Weise, viel gute Wünsche dar.

Lokales.

Wildbad, den 29. Juni 1928.

Uebergang zur Reise- und Badezeit. Der Feiertag Peter und Paul, der übrigens in Württemberg nur sehr wenig gefeiert wird, bildet sozusagen den Uebergang zur eigentlichen Reise- und Badezeit und ist daher auch für uns Wildbader wichtig. Die ersten zwei Monate der Saison haben uns, ehrlich gesagt, infolge ungünstiger Witterung noch nicht ganz das gebracht, was man erhofft hatte; nun erst soll es besser kommen, da hauptsächlich von Norddeutschland her der eigentliche Fremdenzustrom erwartet werden kann. Bezüglich der Ausländer ist man bis jetzt gerade auch noch nicht überlaufen worden. Man darf also

auch hierin noch manches hoffen, damit sich unsere Beklame bezahlt macht. Nur zu rasch wird uns die Saisonzeit wieder entwinden; in 7—8 Wochen geht es schon wieder rasch dem Herbst zu und dann soll das Geschäft gemacht sein. Hoffen wir also auf recht starken Fremdenzuwachs infolge nunmehrigen Beginns der eigentlichen Reise- und Badezeit, damit auch die Baulust hier durch stottern Geschäftsgang wieder mehr aufleben kann.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Ergebnislose Verhandlungen im Streik der Berliner Bäcker. Ueber den Streik in den Berliner Brotfabriken fanden Besprechungen vor dem Schlichter statt. Nach stundenlanger Dauer mußten aber diese Verhandlungen ergebnislos abgebrochen werden, da die Arbeitgeber weitere Zugeständnisse in der Lohnfrage ablehnten. Die Streikleitung plant jetzt Verschärfung des Kampfes.

Schweres Hagelunwetter in Obermittelpirau und Mittelpirau. Ein schweres Hagelunwetter suchte gestern nachmittag die Ortshäfen Obermittelpirau und Mittelpirau heim. Das Unwetter kam von Niederhelberndorf über die beiden Ortshäfen gezogen und ging dann weiter über den Fischerberg. In einer Breite von etwa 3 Km. wurde alles von den Schloßen zerschlagen, die die Größe von Hühnereiern hatten. Hunderte von Fensterscheiben wurden zertrümmert; bei einem Gastwirt allein wurden 57, bei einem Grundbesitzer 32 Fensterscheiben zerschlagen. Die Schloßen durchschlugen an der Wetterseite sogar die Doppelfenster. Die Ernte auf den Feldern ist bis zu 90 v. H. vernichtet. Besonders schwer betroffen wurden einige kleine Stellenbesitzer, die nicht einmal gegen Hagel schlag versichert sind. Die Strafe war mit Laub und Ästen dicht bedeckt. Die Obstbäume sind so schwer mitgenommen, daß eine völlige Mißernte erwartet werden muß.

Großfeuer in Hamburg. Gestern abend erfolgte in einem den Mineralölwerken 1 und 2 gehörigen, am Reihertstieg gelegenen Schuppen vermutlich durch Funkenflug die Explosion eines Deltankes, die den Ausbruch eines Großfeuers zur Folge hatte. Durch den herrschenden Sturm dehnte sich das Feuer auf weitere in der Nähe befindliche Schuppen, die gleichfalls Öl enthielten, aus. Die Feuerwehr rückte mit 8 Zügen und vier Feuerlöschbooten an. Es wurde aus 28 Rohren Wasser gegeben und es gelang den aufopfernden Bemühungen der Mannschaften, das Hauptgebäude und den großen Maschinenraum zu retten und vor allem die Gefahr von den in der Nähe befindlichen gleichartigen Betrieben abzuwenden. Wäre dies nicht geglückt, so wäre vermutlich der ganze Hafenbezirk Grasbrook ein Raub der Flammen geworden.

Ein Bankvorsteher von Bankräubern erschossen. In Bramfeld (b. Hamburg) drangen heute 3 Männer in den Kassenraum der Westhofsteinschen Bank ein. Als der Bankvorsteher Binnenwald sich weigerte, das Geld herauszugeben, stredten ihn die Räuber durch einen Schuß tot nieder. Sie konnten bisher nicht ergriffen werden.

Von einem Rehbock schwer verletzt. Bei Wernigerode griff auf der Chaussee ein starker Rehbock einen Arbeiter an und warf ihn vom Rade. Das wäkende Tier verletzte den am Boden Liegenden schwer an der Schläfe, der in hoffnungslosem Zustande ins Kreisrathenhaus gebracht wurde. Den Rehbock fand man schwer verletzt im Walde auf. Die Trümmer des Fahrrades trug er im Gebörn.

Eine Kindsmörderin verurteilt. Vor dem Schwurgericht in Grelswald hatte sich eine Kindsmörderin zu verantworten, die 28 Jahre alte polnische Schnitterin Josefa Marzur. Sie hatte vier uneheliche Kinder und das fünfte wurde im Gefängnis geboren. Sie nahm eines Morgens die beiden 8 und 7 Jahre alten Knaben, angeblich um sie in das katholische Waisenhaus nach Rostock zu bringen. In der Nähe von Denselsdorf ließ sie das jüngste Kind zurück und zertrümmerte ihm mit einem Stein die Schädeldecke. Den zweiten Knaben erwürgte sie und warf die Leiche in die Trebel. Die Schnitterin war geständig, erklärte jedoch, sie hätte die Tat begangen, weil sie wegen der Kinder keine Stellung mehr finden konnte. Sie wurde zu 10 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Ein norwegisches Fischerdorf in Flammen. Das große Fischerdorf Berlevaag in der Landschaft Fynmarken ist von einem Großfeuer heimgesucht worden. Man befürchtet, daß das ganze Dorf niedergebrannt ist.

22 Tote beim Eisenbahnunglück von Darlington. Die Zahl der Toten bei dem Eisenbahnunglück von Darlington in England hat sich auf 22 erhöht. Der Zustand der noch im Krankenhaus befindlichen Verletzten gibt zu ernsthaften Besorgnissen keinen Anlaß.

Hungersnot in Ostgalizien. Im Kreise Rosscist in Ostgalizien ist unter der bäuerlichen Bevölkerung eine Hungersnot ausgebrochen, die solche Formen angenommen hat, daß sich das Hungerfieber zu verbreiten beginnt. „Expresz Poranny“ fordert energische Maßnahmen der polnischen Regierung.

Neue Tätigkeit des Vulkan White Island. Der Vulkan White Island entwickelt erneut eine heftige Tätigkeit und schleudert große Rauchmassen 6—700 Meter hoch.

Fünf Tote bei einer Explosion in Thompsonville (Connecticut). Bei einer Explosion in einer kleinen Fabrik für Feuerwerkskörper wurden fünf Personen getötet und mehrere verletzt.

Im brennenden Tempel begraben. Wie aus Peking gemeldet wird, brach während einer Gebetsübung in einem Tempel in Antung ein Brand aus, der mit großer Schnelligkeit um sich griff. Unter den brennenden Trümmern des zusammenbrechenden Tempels wurden 18 Personen begraben.

Sport

Die mex. Olympiamannschaft spielt in Stuttgart 2:2. Um ein Haar hätte die Stuttgarter Stadtmannschaft der mexikanischen Olympiamannschaft zum 1. europäischen Siege verholfen. Mitzu große Sorglosigkeit in der Hinterrücklage verhalf den Gästen zu zwei vermeidbaren Toren, die aufzuholen die Einheimischen alle Mühe hatten — trotz eines Eckballverhältnisses von 13:1 zu ihren Gunsten! Für die Gäste waren beidemals die Mittelstürmer erfolgreich. Kleinheinz verwandelte noch vor Halbzeit eine Flanke Liebs. Trotz immer offensichtlicher werdender Ueberlegenheit fiel der Ausgleich unter noch selten erlebter Anfeuerung durch das Publikum erst kurz vor Schluß durch Wölpert. Die Stuttgarter Elf entliefte und fand sich nicht im erwarteten Maße zusammen; vor allem hatte man von der Hinterrücklage eine weit geschlosseneren Leistung erhofft. Die Mexikaner kämpften mit wahren Feuer-eifer, hätten aber vor einer gut aufgestellten einheimischen Elf demnach glatt kapitulieren müssen. 7—8000 Zuschauer wohnten dem Mittwoch abend auf dem S.C.C.-Platz zum Austrag gekommenen Spiele bei.

Neuer Ozeanflug von Peking aus. Der englische Flieger Courtney ist heute vormittag 10.20 Uhr nach den Azoren, die die erste Etappe seines Transozeanfluges bilden sollen, gestartet.

Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs, 28. Juni. 4,170 G., 4,187 B.; 6 v. H. Dt. Reichsanleihe 1927 86,75; Dt. Abl.-Anl. 1 50,75; Dt. Abl.-Anl. 2 53; Dt. Abl.-Anl. ohne Ausl. 18; Franz. Franken 124,02 zu 1 Pfd. St., 25,42 zu 1 Dollar.

Berliner Geldmarkt, 28. Juni. Tagesgeld 6—8 v. H.; Monatsgeld 7,75—8,5 v. H.; Warenwechsel 7 v. H.; Privatdiskont 6 v. H. kurz und lang.

Konkurrenz: Johannes Sailer, Schuhgeschäft, Lauffen D. Bessigheim. — Martin Rauch, Schuhmacher, früher Dunningen D. M., jetzt Berlin-Johannisthal. — Ulrich Uebele, Schreiner, Jaglingen D. Gmünd. — Elina Kleinbempel, Hm. — Matilde Ebinger, Wäsche- und Aussteuergeschäft, Ludwigsburg. — Otto Stoffregen, Haus- und Küchengeräte, Mähringen D. Horb. — Eugen Türl, Werkzeuge für Metallbearbeitung, Ebingen.

Stuttgarter Börse, 28. Juni. Das Geschäft an der heutigen Börse war ziemlich klein und die Kurse hielten sich ungefähr auf der gestrigen Höhe. Im Verlauf wurden von Berlin bessere Kurse gemeldet, auf Gerüchte, daß die neue Regierung gebildet sei, wovon auch Stuttgart eine Kleinigkeit profitieren konnte. Man schloß ruhig.

Berliner Getreidepreise, 28. Juni. Weizen märk. 24,90—25, Roggen 26,80—27, Sommergerste 24,50—26,50, Hafer 25,50 bis 26,50, Mais 24,30—24,50, Weizenmehl 31—35, Roggenmehl 34,90 bis 37,75, Weizenkleie 15,65—15,85, Roggenkleie 18.

Allgäuer Butter- und Käsepreise. Molkereibutter 148—154 (144—150), Durchschnittspreis 151. Marktlage normal. Weichkäse mit 20 Prozent Fettgehalt grüne Ware 33—35 (32—35). Nachfrage gut. Allgäuer Emmentaler mit 45 Prozent Fettgehalt 110—128 (106—126). Tendenz unverständlich. — Die Preise sind Erzeugerverkaufspreise ab Lokal oder ab Station des Börsegebietes ohne Verpackung für ein Pfund.

Preislaue Zuckerbörse, 28. Juni. Für prompte Bief. bez. 26,25, Juli gef. 26,25, Juli-August gef. 26—27,50, August gef. 26,40, Sept. gef. 26,50. Haltung ruhig.

Würt. Edelmetalle, 28. Juni. Feinsilber Grundpreis: 82,40 G., 83,40 B.; Feingold: 2800 G., 2814 B., Ausfuhr-Platin: 9,75 G., 10,75 B.

Hamburger Baumwollmarkt, 28. Juni. Die Haltung des Marktes war fest. Middling Universal Standard 28 Millimeter stark notierten ca. 24,45 Dollarcentis. — Ostindische Baumwolle: Superfine Seinde loco 8,20 d., fine Domrah loco 8,80 d. Haltung fest.

Bremen, 28. Juni. Baumwolle Middl. Univ. Stand. loco 24,72

Markte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt, 28. Juni. Dem Schlachtviehmarkt waren zugeführt: 2 Ochsen, 4 Bullen, 30 Jungbullen, 19 Jungrinder, 4 Kühe, 266 Kälber, 810 Schweine. Davon blieben unverkauft: 100 Schweine. Verlauf des Marktes ruhig.

Ochsen:		Kühe:	
ausgemästet	28 6	28 6	28 6
ausgemästet	—	56—59	21—30
offfischig	—	49—54	15—19
Kelchig	—	—	15—19
Bullen:		Kälber:	
ausgemästet	60—51	60—51	einste Mast- und beste Saughälber
offfischig	45—48	46—48	mittl. Mast- und gute Saughälber
Kelchig	—	—	geringe Kälber
Jungrinder:		Schweine:	
ausgemästet	78—62	58—62	über 300 Pfd.
offfischig	52—56	52—56	240—300 Pfd.
Kelchig	47—50	45—50	300—240 Pfd.
gering gemästet	—	—	180—200 Pfd.
ausgemästet	42—48	42—48	120—180 Pfd.
offfischig	32—39	33—39	unter 120 Pfd.
			Gauen

Schlachtviehmarkt, Heilbronn, Zufuhr: 1 Bullen, 74 Jungrinder, 13 Kühe, 102 Kälber, 245 Schweine. Erlös aus je 1 Ztr. Lebendgewicht: Bullen 46; Jungrinder 54—56, 47—50; Kühe 30—36, 24—27; Kälber 75—77, 69—72; Schweine 59—61, 54—57 Markt. Marktverlauf Schleppe.

Viehpreise, Herrenberg: trächtige Kühe 540—610, Milchkühe 480—570, Schlachtkühe 280—410, Kalbinnen 590—630, Jungrinder oder Stiere 170—620. — **Caupheim:** Kälber und Böckchen 210 bis 265, Kalbweiln 465, Kühe 270—410. — **Murchardt:** Farrow 230, Däfen und Stiere 286—300, Kalbinnen und Rinder 222—590, Kühe 315—480. — **Wetzheim:** Farrow 350—550, Ochsen 600—800, Stiere 270—400, Rinder 225—600, Kühe 250—700, Kalbweiln 550 bis 750 M. d. St.

Schweinepreise, Böhlerkann: Milchschweine 25—32. — **Caupheim:** Ferkel 28—33. — **Murchardt:** Milchschweine 30—34. — **Niederstetten:** Milchschweine 25—30. — **Tellnang:** Ferkel 16—22. **Walthe:** Milchschweine 27—35. — **Wetzheim:** Milchschweine 25 bis 32 M. d. St.

Steuerterminalkalender für die Landwirtschaft Monat Juli

Am 30. Juni ist die Frist für die Vermögenssteuererklärungen abgelaufen. Für verspätet eingehende Steuererklärungen kann von der zuständigen Steuerbehörde nach § 170, 2 A.D. dem Steuerpflichtigen ein Zuschlag bis zu 10 Prozent der endgültig festgesetzten Steuer auferlegt werden. Das Reichsfinanzministerium hat jedoch durch einen Erlaß für dieses Jahr anordnet, daß für Steuererklärungen, die noch in der ersten Hälfte des Monats Juli abgegeben werden, von der Erhebung der obengenannten Zuschläge abzusehen ist.

1. Juli: Staats- und Gemeindesteuern (Grund-, Gewerbe-, Gebäude- und Gebäudeversicherungsteuer).
5. Juli: Lohnsteuer. Abzuführen sind Beträge, welche vom 16. bis 30. Juni einbehalten worden sind.
10. Juli: Umsatzsteuer. Soweit keine Veranlagung nach Richtlinien stattfindet, ist zugleich die Voranmeldung abzugeben und die Steuer hieraus zu entrichten.
20. Juli: Lohnsteuer. Abzuführen sind Beträge, die in der Zeit vom 1. bis 15. Juli einbehalten wurden.

Haus-Standuhren!!!
Direkt ab Spez.-Fabrik
konkurrenzlos billig - von Mk. 70.- an.
Angenohme Teilzahlung - mehrjährige Garantie
überaus viele Dankschreiben - Katalog kostenlos - Vertriebsnetz unendlich.
E. Lauffer, Spez.-Fabrik, Schwemningen a. N. (Schwarzw.)

Die schönsten Sommerkleider in größter Auswahl zu billigsten Preisen im Modenhaus Altwater b. d. Trinkhalle.

Zigarrenspezialgeschäft
zu kaufen oder passenden
Laden zu mieten gesucht.
Angebote unter N 150 an die Tagblatt-Geschäftsstelle

Sprolienhaus, 28. Juni 1928.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen
Wilhelm Gottlieb Seyfried
Fuhrmann

sprechen wir auf diesem Wege unseren aufrichtigen Dank aus

Besonders danken wir dem Herrn Geistlichen für seine trostreichen Worte am Grabe, dem Gesangsverein für den erhebenden Gesang, den Herren Trägern, sowie für die vielen Kranz- und Blumenpenden und allen denen, die ihn während seiner langen Krankheit besucht und ihn zu seiner letzten Ruhestätte begleitet haben.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Nur wenige
Tage hier!

Villa Franziska

König-Karlstr. 41 parterre

Sprechstunden für wissenschaftlich studiertes
HANDESEN

der im In- und Ausland berühmten

Chiromantin und Chiroligin
Frau Dir. E. Schaefer aus B.-Baden

Charakterdeutungen und Auskunft in allen Lebensfragen für
Damen und Herren

HOROSKOPE 1928/29

werden erstklassig und ausführlich mit Charakter- u. Lebensbeschreibung nebst ausführlicher Prognose für jeden Tag und Monat nach Angabe des Geburtsdatums und -Ortes ausgearbeitet.

Erste Referenzen und Anerkennungen auch aus den höchsten Kreisen des In- und Auslandes.

Sprechstunden v. 10 bis 12 u. von 3 bis 7 Uhr

Wichtig für jeden denkenden und vorwärtsstrebenden Menschen!

Astrologisches Büro Dir. A. Schaefer und Frau Dir. E. Schaefer, Baden-Baden, Sophienstr. 21.



Heute Freitag abend 8 1/2 Uhr
Singstunde
im Lokal. Der Vorstand.

Jahrgang 1888.

Samstag abend 8 Uhr
treffen sich Altersgenossen
und Altersgenossinnen im
Gasthaus zum grünen Hof.
Der Einberufer.

Dr. G. Lutz



nominiert mit
KINESSA
Holzgasolium
Essenzextrakt.

Berhard-Drogerie K. Plappert

Tüchtige Köchin

sucht Stellung für sofort.
zu etragen in der Tagblatt-
Geschäftsstelle.

Landes-Kurtheater

Direktion: Steng-Krauß,
Fernsprecher 135.

Anfang jeweils 8 Uhr.

Freitag den 29. Juni

Kleine Komödie

in 3 Aufzügen von
Siegfried Geyer

Samstag den 30. Juni

Die keusche Susanne

Operette in 3 Akten
von J. Gilbert

Sonntag den 1. Juli

Die Tugendprinzessin

Operette in 3 Akten
von Kurt Zorlig.

Die seit mehr als

30 Jahren

weltbekanntem

1a. Marken-

Fahrräder

Patria u. W. K. C.

3 Jahre Garantie
auf Rahmen- und Gabelbruch

sowie die berühmten

Qualitäts-

Nähmaschinen

Fabrikat Stoewer und
Junker & Ruh

verkaufe ich mit

10 Mark Anzahlung und
3 Mark Wochenraten

Bei Barzahlung 10% Rabatt

Größte Auswahl!

Niedrige Preise!

Paul Busch

PFORZHEIM

Deimlingstraße 17

Reparaturen
prompt und billig!

Es lohnt sich

wenn Sie meinen

Eröffnungs-Verkauf

besuchen, denn Sie finden dort nur

erstklassige Qualitäten
billigste Preise und
allergrößte Auswahl

Das Haus der Stoffe

CARL SCHEU

Westliche Nr. 13-15

Pforzheim

Westliche Nr. 13-15

Zum Sommerkleid



Die passenden
farbigen

SALAMANDER

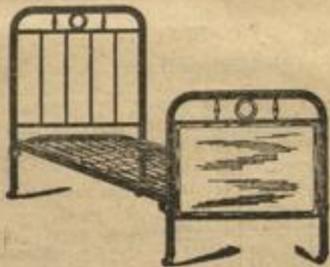
DAS ERZEUGNIS DER GRÖSSTEN DEUTSCHEN SCHUH-FABRIK.
ALLEINVERKAUF!

Schuhhaus Lutz

Wilhelmstraße 27 neben Gasthof zur Sonne

Reparaturwerkstätte

Wo soll ich meine Betten kaufen



Bettstellen Marke Arnold, bestes deutsches Fabrikat

19.75, 23.—, 28.—, 31.50 usw.

Matratzen 3teilig, mit Kell in Wolle

34.—, 38.—, 45.—, 50.— usw.

Matratzen garantiert 1a. Java-Kapok

90.—, 100.—, 110.—, 120.—

Federbetten sowie Bettfedern, Kissen gefüllt

9.50, 13.—, 18.—, 22.—

Deckbetten gefüllt

29.50, 36.—, 45.—, 54.—

Bettwäsche Kissen — Haipfel — Bettlicher

fertig genähte Bezüge

5.95, 6.50, 7.50, 10.—, 12.—

Steppdecken Schlafdecken

Reform-Unterbetten

Bettenhaus L. & M. Klein

Telephon 4306 PFORZHEIM Schlossberg 11

Wir übernehmen die Lieferung für Hotels u. Pensionen



Ratten und Mäuse

Wanzen u. Motten

Käfer etc. samt Brut

beseitigt rationell

A. & K. Helfer, Desinfektions-

Anstalt, Pforzheim, Fernspr. 1923.

Mustergiltige neuzeitliche Bettfedernreinigung — Sämtl. Baumschädlings-

Bekämpfungsmittel. — Anfragen befördert die Tagblattgeschäftsstelle.

Begräbnisverein.

† im Monat Juni:

Frau Kohnmayer

Frau Gutbub Bwe.

Frau Käthe Funk Bwe.

Ernst Krauß.

Monatsbeitrag 1 Mark.

Jetzt ist es Zeit, sich einen Führerschein zu erwerben!

Besuchen Sie daher die
Privat-

Kraftfahrerschule Pforzheim
Maximilianstraße 159

Kursbeginn täglich. Lehrplan kostenlos. Telephon Nr. 5158

Für die Reise und Badezeit!

- Bade-Mäntel** in eleganten Ausführungen
- Bade-Tücher** in allen Größen
- Bade-Anzüge** für Damen und Herren
- Frottier-Handtücher** in allen Preislagen
- Bademantel-Stoffe** zum selbstanfertigen, einfarbig und in aparten Mustern
- Sport-Stoffe** in allen Webarben
- Künstlerdruckstoffe** in großer Ausmusterung
- Washseide**
- Rohseide** einfarbig und in herrlichen Mustern
- Waschsamte** glatt, kariert, indanthrenfarbig
- Gminderlinnen** in ca. 40 Farben stets lagernd

★
Riesige
Auswahl
in
allen
Abteilungen
★

Woldecken, Reifedecken, Kamelhaardecken
Größtes Stoffspezialhaus

SOMMER

Westliche Karl-Friedrichstr 27 PFORZHEIM gegenüber dem Schauspielhaus

Durch gemeinsamen Großverkauf mit 110 deutschen Kaufhäusern vorteilhaftester Einkauf, welcher meinen werten Kunden voll und ganz zugute kommt!

